

Mirjam Widmer
Höhenschutzbeauftragte AGS-R
Regionalleiterin TG/SH/ZG und ZH

**Arbeitsgemeinschaft
für Speläologie**



8105 Regensdorf

Postcheck: 80-63541-5

<http://www.agsr.ch>

Zürich, den 29. 1. 2009

Jahresbericht der Regionalleiterin Nordost-Schweiz 2008

Schaffhausen:

Der Schwerpunkt in diesem Jahr war das Mandat aus dem Kanton Schaffhausen: Es ging darum, in Zusammenarbeit mit dem SISKa (Schweizerisches Institut für Speläologie und Karstforschung) ein GIS-Layer von allen Höhlen und Stollen im Kanton zu erstellen.

Am 11. März fand in Regensdorf eine Infoveranstaltung zum Schaffhauser Projekt statt, zu der alle Interessierten eingeladen waren. Ziel dieses Treffens war, die Feldarbeit zu verteilen und zu koordinieren. Dank der tatkräftigen Unterstützung von OGH- und AGS-R-Mitgliedern konnte ich Anfangs Juli eine komplette Tabelle mit verschiedenen Attributen der Hohlräume ans SISKa weiterleiten. Dort wurde von Eric Weber das GIS-Layer und von Urs Eichenberger der dazugehörige Geologiebericht erstellt. Ende 2008 wurde der Auftrag abgeschlossen und dem Auftraggeber übergeben.

Es gab auch verschiedene Erstaufnahmen und Neuentdeckungen, unter anderem die längste, natürliche Höhle im Kanton Schaffhausen.

Einige Höhlen in Siedlungsnähe wurden gereinigt. Wie letztes Jahr gaben die Höhlen am Plomberg am meisten Arbeit. Der gesamte Hang, in dem sich die Höhlen befinden, gleicht einer Müllhalde.

Thurgau, Zug und Zürich:

In den Kantonen Thurgau und Zug wurden keine Höhlen kontrolliert.

In Zürich ist der Weissengubel bei Gibswil durch die OGH gesäubert worden. Obwohl vor Ort eine Tafel mit der Androhung einer Busse für das Liegenlassen von Abfall steht, ist bei der Aktion einiges zusammen gekommen. Das meiste, Holzbretter, Plastikblache und ein Teppich diente wohl als Unterlage für Gruppen, die in dem Gubel übernachtet haben.



Eine Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung, SGH

Gamsalp (SG):

In unserem Forschungsgebiet haben wir den „Abfallschacht“ um weitere sechs 110-Litersäcke Müll erleichtert. Bei einer nahe gelegenen Alp konnten wir die Abfallsäcke deponieren, die später vom Älpler entsorgt wurden.

Mit unseren Putzaktionen in den letzten zwei Jahren konnten wir den Älpler für die Höhlenschutzproblematik sensibilisieren. Wir erwarten keinen zusätzlichen Abfall mehr in der entsprechenden Höhle und beenden unsere Aktivitäten vorläufig.

Ausblick 2009:

In den kommenden Wochen wird die Feldarbeit, die im 2008 für das Schaffhauser Projekt geleistet wurde, entlohnt und dem AGS-Höhlenschutzfond resp. der OGH-Clubkasse überwiesen.

Eventuell besteht die Möglichkeit, den Eingang der neu entdeckten „Wundertüte“ in Schaffhausen, durch den Kanton verschliessen zu lassen. Da sich diese Höhle in Stadtnähe und neben einem Spazierweg befindet, birgt sie einige Gefahren: Zum Beispiel ist der Ausstieg für Kinder über einen steilen, rutschigen Absatz nicht trivial und ein Einsturz der Decke ist jederzeit möglich. Auch der noch aktive Sinterschmuck ist schützenswert. Ausserdem ist es für die Erhaltung der Tropfsteine wichtig, dass das Höhlenklima nicht verändert wird.

Im Einverständnis mit der Regionalleiterin des Kanton Glarus werden wir im neuen Jahr die Höhle Z10 auf der Gumenalp (Klöntal) begutachten und Vorkehrungen für eine Sanierung im 2010 treffen.

Im selben Kanton werden wir den Rückbau der Eingangstüre des Gumen-schachtes (Oberseetal) vorantreiben.

Mit freundlichen Grüssen



Mirjam Widmer